

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortsschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4spaltige
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementpreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „All-
gemeinen Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 M.
bei freier Zustellung durch Boten
ins Haus 1 M. 20 Pf., durch
die Post 1 M. exkl. Postgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 26.

Sonnabend, den 31. März 1894.

4. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. April d. J. beginnende 2. Quartal des

„Allgemeinen Anzeiger“

erlauben wir uns hierdurch ganz ergebenst einzuladen.

Inserate finden die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Bestellungen werden jederzeit in unserer Expedition und von den Zeitungsboten gern entgegen genommen.

Hochachtungsvoll
Exped. des „Allgem. Anz.“

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 31. März 1894.

Bretinig. Am 28. d. M. versammelten sich abends 6 Uhr die Mitglieder des Schulvorstandes und Gemeinderats nebst den Pfarrern von Hauswalde und Frankenthal in der niederen Schule, um einen Aktus zu Ehren des aus seinem Amte scheidenden Herrn Oberlehrer Busche an der Stätte seiner langjährigen segneten Thätigkeit unter Beisein seiner bisherigen, hier verbleibenden Mitarbeiter und einer Abteilung der ersten Mädchenklasse feierlichst zu begehen. Nach dem Gesänge des Chorals: „Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren“ ergriff Herr Pfarrer des. und Lokalschulinspektor Dittrich das Wort, um aus bewegtem Herzen dem scheidenden verdienstvollen Lehrer im Namen der Schulgemeinde Worte des Dankes und der Anerkennung zuzurufen, ihn vergleichend mit Eliezer, dem treuen Knechte Abrahams, Herr Gemeindevorstand Gebler wünschte hierauf im Namen der politischen Gemeinde dem Gefeierten einen langen und glücklichen Ruhestand. Mit tiefbewegten Worten dankte Herr Oberlehrer Busche, Gottes reichsten Segen für die Zukunft unserer Gemeinde erbittend. Mit dem Gesänge des Liedes: „Unsern Ausgang segne Gott“ schloß die erhabende Feier. Nach derselben versammelte man sich im Gasthof zum Anker, um bei Abschiedsmahl und Kommerz mit Herrn Oberlehrer Busche die Abendstunden in ernstbetruer Stimmung zu verbringen. Tafel- und Volkstänze, ernste und heitere Toaste und geist- und humorvolle Tischreden unserer beiden Pfarrherren folgten im bunten Wechsel, sodas die Stunden wie im Fluge verrannen. Im Laufe dieser gemütlichen Feier wurde Herrn Oberlehrer Busche im Namen des Schul- und Gemeinderats durch die Vorstehenden Herren Gebler und Pehold unter Ansprache des Herrn Pf. Dittrich ein kostbares Andenken an seine fleißige, langjährige und treue Wirksamkeit überreicht, bestehend in einer prachtvoll ausgestatteten Notiztafel. Mit herzlichsten Worten des Dankes und unter innigen Wünschen wurde das schöne Ehrengeschenk von dem Gefeierten in Empfang genommen. Allen Teilnehmern wird diese Feier eine angenehme Erinnerung bleiben.

Vom 1. April ab wird während des Sommerhalbjahres der hiesige Postschalter von früh 7 Uhr geöffnet.

Hauswalde. Bereits in einer der früheren Nummern unseres Blattes berichteten wir von der vom hiesigen Turnverein auf den 3. Osterfeiertag geplanten Abhaltung eines

Konzerts. Umstände halber mußte jedoch von dem genannten Datum abgesehen werden und man entschloß sich für den 5. April. Das Programm des Abends enthält gesungliche und andere Darbietungen heitren und ernsten Genres und stellt somit eine recht angenehme Unterhaltung in Aussicht. Der Reinertrag ist für den Fahnenfond bestimmt. Möchte dieses Unternehmen durch zahlreichen Besuch seitens des Publikums gehörig unterstützt und gefördert werden.

Aus dem amtschulinspektoralischen Bezirke Ramenz sind bei der diesjährigen Musterung 1055 Mann zur Geseßung gelangt. Als tauglich wurden von diesen 402 befunden, 437 zurückgestellt, 69 der Ersatzreserve, 116 dem Landsturm zugewiesen und 31 dauernd untauglich befunden.

Am 23. d. M. ist in Wiesa und am 20. d. M. in Geradorf je ein Hund aufgetreten, die bei der amtlichen Untersuchung der Tollwut dringend verdächtig befunden worden sind.

Ueber die Zusendung unbestellter Lotterielose wird nicht selten Klage geführt. Man erhält da von einem Braunschweiger oder sonst einem ausländischen Kollektur ein Loos zugesandt mit offenem Rückwert und Dreipennig-Marke, ohne solches verlangt zu haben. Ist man nun verpflichtet, dasselbe zurückzusenden? Die einschlagende Bestimmung lautet: „Zuvörderst wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß aus der Anfsichhaltung eines zugesendeten Loses zu einer im Königreich Sachsen nicht ausdrücklich erlaubten Lotterie oder Auspielung für den Empfang eine rechtliche Verbindlichkeit nicht erwächst und daher Jedermann die Wahl hat, eine dergleichen Zusendung entweder unbeantwortet zu lassen oder, insofern sie durch die Post erfolgte, auf Kosten des Absenders an diesen zurückgehen zu lassen.“ Wegen Erhebung etwa sich ergebenden Gewinnes sind sich die Bestimmungen meist auf den Dosen selbst, welche außerdem „auf den Träger“ lauten.

Im kgl. Hauptstaatsarchiv hat man vor kurzem das früher verlorene gelaubte Testament Augusts des Starken wiedergefunden, worin er seinem Sohne und Nachfolger empfiehlt, die von ihm, dem Vater, gefassten großartigen Pläne zu gelegener Zeit wieder aufzunehmen.

Am Sonnabend ist von dem Nachmittags 5 Uhr 20 Min. von Dresden-Neustadt, Schlesiens Bahnhof, nach Görlitz fahrenden Zuge ein in Görlitz stationierter Schaffner während der Fahrt des Zuges über die kurz hinter Baugen gelegene Strehlaer Brücke abgestürzt und tödlich verletzt worden.

Einen recht unerwarteten Zuwachs hat die mit irdischen Gütern nicht gerade überreich gezeichnete Familie des in Kleinnaundorf wohnhaften Delmüllers F. erfahren. Den Vater begrüßte dieser Tage bei seiner Heimkehr ein munteres neugeborenes Drillingotterzotz, und zwar zwei Knaben und ein Mädchen.

Zwischen dem Viehhändler Ebeling in Leipzig und dem Inspector G. James in Aßchersleben wurde eine Wettfahrt veranstaltet, wobei Jeder der Beteiligten 600 M. depozitierte und einen Controleur bestellte. Die Wette bestand darin, mit ihren Einspannern von Leipzig nach Dresden am 25. März, dem 1. Feiertag, von 6 Uhr früh bis 6 Uhr früh am 26. März, zum andern Tag, dem Pferde-

rennen zu fahren. Die Fahrt ging, wie verabredet, vor sich, aber schon zwischen Wurzen und Oschatz mußte der Inspector James zurückbleiben, da sein Pferd nicht mit dem echten Vollblutpferde Ebeling's zu konkurrieren vermochte. Letzigenamter traf am 2. Feiertag früh 3 Uhr, also 3 Stunden früher, als notwendig war, in Dresden ein, er hatte mithin die Wette gewonnen.

Am Sonnabend wurde in Hartbau an der Frau des Materialwarenhändlers Teucher in dessen an der Waldheimer Straße gelegenen Laden ein frecher Raubmordversuch verübt. Es erschien daselbst um diese Zeit ein unbekannter Mensch und verlangte ein Päckchen Kautabak zu kaufen. Im nächsten Augenblick brachte der Unbekannte der in gebückter Stellung vor ihm stehenden Frau mit einem Messer einen Stich in den Rücken und, als sich die Frau aufrichtete, noch einen solchen in die Brust bei und zerschnitt der sich zur Wehr Setzenden auch noch die innere Fläche der einen Hand ganz erheblich. Der Verbrecher ist bereits ermittelt; es ist der Schuhmacher Vogt aus Plauen. Die Verletzungen der Frau sind nicht lebensgefährlich.

Der Raffierer Paul Stopp aus Dresden hat sich am Dienstag Vormittag auf dem Friedhofe in Geyer am Grabe seiner im vorigen Jahre verstorbenen Braut mittels Erschießens zu entleiben versucht. Der Bedauernswerte wurde schwer verletzt aufgefunden und in ärztliche Behandlung genommen.

Der auf dem Rittergute Wäldgen bei Grimma auf Urlaub sich aufhaltende Fähnrich Raffe ist am Sonnabend, während er mit einem Genwehr spielte, durch den losgegangenen Schuß getötet worden.

In Tharandt verschied am Mittwoch früh der Geh. Oberforstrat und Direktor der Tharandter Forstakademie Dr. Joh. Friedrich Judeich im Alter von 66 Jahren.

Der frühere Bürgermeister von Treuen i. B., Herr Wildenhahn, ist mit seinem Entschädigungsanspruch, den er gegen die dortige Stadtgemeinde geltend gemacht hatte, vom Ministerium abgewiesen worden. Herr Wildenhahn, der inzwischen Bürgermeister von Neustadt bei Stolpen geworden und dessen jetziger Gehalt um 500 M. geringer ist, als der in Treuen bezogene, hatte von der Stadt Treuen die Zahlung der an seinem früheren Gehalte einschließlich der von ihm bezogenen Entschädigung als Standesbeamter u. s. w. fehlenden Summe gefordert und sich, da die Stadt sich dessen weigerte, Beschwerde führend an das Ministerium gewandt. Nachdem das Ministerium die Beschwerde abgewiesen hat, hat die Stadt Treuen nur die Summe von 500 M. an Herrn Wildenhahn zu zahlen.

Da sich im oberen Vogtlande außer dem schon längere Zeit bestehenden Mangel an selbstherbauten Futtermitteln neuerdings noch fühlbarer Strohmanget eingestellt hat und die aus den Staatswäldungen verabreichte Waldstreu unzulänglich war, so hat die kgl. Amtshauptmannschaft Delsnig neuerdings für ihren Bezirk eine größere Partie Stroh bestellt und giebt dasselbe an die kleineren Landwirte zum Selbstkostenpreise ab. Ferner ist auch noch eine größere Menge Mais und Baumwollsaatkuchenmehl vorhanden, welche in beliebigen Quantitäten zur Befestigung der nun schon der ganzen Winter bestanden Futternot abgegeben wird. Für dieses Jahr sind die Ausfichten auf Gewinnung hinreichenden Viehfutters wesentlich gün-

stiger, als Anfang vorigen Jahres.

Am 25. d. abends hat sich in Flur Sellaerhausen bei Leipzig ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann vor die Maschine des gegen 1 Uhr von Leipzig nach Wiesa verkehrenden Güterzuges in das Gleis gemorfen. Seine Absicht sich töten zu lassen, ist wahrscheinlich durch die Räume der Maschine verursacht worden, vielmehr ist dem Unglücklichen nur das rechte Bein abgefahren worden. Die Verwundung war indeß eine so schwere, daß der Bedauernswerte im Krankenhaus, wohin man ihn gebracht hatte, bald darauf verschied.

Zwischen Wieschütz und Borsig wurde am 26. d. ein großer lebender Hirsch in der Elbe schwimmend, gefangen genommen.

Am Dienstag Abend machte der frühere Pächter des Schützenhauses zu Frauenreuth, Richard Fröschle, durch Erschießen seinem Leben ein Ende. Derselbe ist nahezu 50 Jahre alt und hinterläßt mehrere, zum Teil noch unerzogene Kinder. Krankheit und Nahrungsorgen haben jedenfalls den Bedauernswerten in den Tod getrieben.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Sonntag Quasimodogeniti: Beginn des Gottesdienstes vorm. 9 Uhr. Feierliche Einweihung des zeitigen Pfarrsars als Pfarrer von Hauswalde mit Bretinig. Die Abendmahlsfeier fällt aus.

Getauft: Max Erwin, S. d. Häuslers u. Leinwebers G. H. Gebler in Hauswalde.

Geraut: Friedrich Emil Hochauf, Fabrikarbeiter in Großröhrsdorf, mit Emma Bertha Vina Ulrich in Bretinig. — Bernhard Paul Kurze, Hausbes. und Maurer in Hauswalde, mit Martha Theresie Schöne in Dorn. — Friedrich Otto Ziegenbalg, Fabrikarbeiter in Großröhrsdorf, mit Auguste Selma Horn in Kleinröhrsdorf. — Max Edwin Hübler, Tischler in Großröhrsdorf, mit Alara Wilma Grundmann in Bretinig. — Gustav Ehrenreich Hensel, ständiger Lehrer in Großröhrsdorf, mit Alma Priska Koch in Bretinig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Ernst Moritz Paul, S. des Färbers Ernst Moritz Milde. — Anna Marie T. des Tagearbeiters Gustav Hermann Fugle. — Karl Richard, S. des Tagearbeiters Johann Glormus.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Friedrich Bruno Schöne, Maurer mit Martha Vina Ziegenbalg. — Adolf Clemens Weinert, Schneidermeister in Gohersmannsdorf, mit Emma Pauline Schöne. Friedrich August Hohlstedt, Metallschleifer in Logdorf, mit Rosa Vinda Valthajar. — Ernst Bernhard König, Maurer in Leppersdorf, mit Anna Selma Bräuner. — Emil Edwin Kentsch, Briefträger, mit Minna Reyn.

Heirats-Register. Die Ehe schließen: Friedrich Emil Schreier, Fabrikarbeiter in Kleinröhrsdorf, mit Bertha Christiane Pflug.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Juliane Pauline Schöne geb. Mager, Witwe des Fabrikarbeiters Friedrich Traugott Schöne, 57 J. 5 M. 16 T. alt. — Martha Elsa, T. des Fabrikarbeiters Friedrich Emold Schöne, 3 M. 6 T. alt. — Friedrich Wilhelm Schöne, Zimmermann, 68 J. 4 M. 13 T. alt.